

rorschach

SAMSTAG, 20. MÄRZ 2010

TAGBLATT 45



Melodien Saitenmusik aus Bayern

Die Fraunhofer Saitenmusik, das ist mittlerweile eine musikalische Institution und morgen Sonntag auf Schloss Wartegg in Rorschacherberg zu erleben. [seite 47](#)

Neues Bauland

Die Ortsbürger von Rheineck entscheiden über einen Bodentausch, damit die Gemeinde Bauland anbieten kann. [seite 48](#)

Fest der Sinne

Mit über einer Million Frühlingsblumen in den Beeten und Gärten startet die Blumeninsel Mainau in die neue Saison. [seite 50](#)

Fundamente für Stelen vorbereitet

RORSCHACH. Die von der heimischen Hofer AG hergestellten Informationsstelen des städtischen Orientierungssystems für Fussgänger werden von der Schriftwerk AG in St. Gallen beschriftet, wie der Stadtrat mitteilt. Diese werden zudem mit einer speziellen Schutzfolie überzogen. In diesen Tagen werden in der Stadt die Fundamente für die Informationsstelen durch den Werkhof vorbereitet. Vorgesehen ist, bis Mitte Mai die Informationsstelen und Wegweiser zu platzieren. (Sk.)

Gottesdienst zum Thema Mann

GOLDACH. «Was Man(n) so glaubt – Das Geheimnis echter Männlichkeit.» Zu diesem Thema findet am Sonntag um 17 Uhr ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche Goldach statt. Der «GoSpecial» beinhaltet Moderation, Theater, Live-Musik, Input, Kreuzverhör, Fürbitte und Kinderprogramm. «Die maskulinen Anteile Gottes werden für einmal ganz deutlich hervorgehoben», so Pfarrer Poltéra. Der Gottesdienst ist ebenfalls für Frauen, «die auch gern die Wahrheit wüssten». (pd)

Offene Türen im Seerestaurant

RORSCHACH. Heute ist im Seerestaurant Tag der offenen Tür. Von 10 bis 17 Uhr können Interessierte alle Räume des Seerestaurants besichtigen: Von den Sälen im Obergeschoss über die Restaurants bis hinunter in den Jazzkeller. Das Seerestaurant bietet Spargelgerichte, St. Galler Spezialitäten vom Grill, Sushi, regionale Weine und lokales Bier an. Beim Wettbewerb können zudem Preise gewonnen werden. (pd)

JOURNAL

Neues Gastwirtschaftspatent

RORSCHACH. Der Stadtrat hat Curcio Colomba Pepe, Hauptwil, für das Restaurant Mascalzone (bisher Steak House) an der Thurgauerstrasse 8, das Gastwirtschaftspatent erteilt. (Sk.)

Neueste Songs der Lakeside Runners

RORSCHACH. Am Dienstag, 23. März, spielt die Rorschacher Band «Lakeside Runners» um 20 Uhr im Gambrius St. Gallen ihre neuesten Songs. Der Eintritt ist frei. (pd)

IM NOTFALL

ARZT
Rorschach, Rorschacherberg, Goldach, Untereggen, Tübach, Mörschwil, Horn, Steinach, falls der behandelnde Arzt nicht erreichbar ist: Telefon 0900 14 14 14
PFLEGE
Pflegeheim Region Rorschach, Telefon 079 618 19 20, täglich rund um die Uhr
ZAHNARZT
Auskunft bei Telefon 144
TIERARZT
Praxis Dr. Bentivoglio, St. Gallen, Telefon 071 278 29 31

100 Ohren für ein Quartier

Auf der Suche nach Geschichten streifen bald über 50 Studierende der FHS St. Gallen durch Rorschach. Mit der Aktion «quartierpalaver.ch» wollen sie der am «Projet urbain» beteiligten Bevölkerung eine Stimme verleihen.

LEA MÜLLER

RORSCHACH. Autos rauschen im Hintergrund vorbei, Kinder weichen zum Spielen auf die Strasse aus, spitze Zäune ziehen eine Grenze zwischen den Grundstücken. Die Hinterhöfe im Projet-urbain-Quartier laden meist nicht zum Verweilen ein. Am Mittwoch bot sich jedoch ein ungewöhnliches Bild: Über 50 Studierende der FHS belegten den Hinterhof bei der Gerenstrasse mit ihren mitgebrachten Stühlen – sie hatten den Vorlesungssaal kurzerhand in den öffentlichen Raum verlegt.

Eintauchen in Geschichten

Von den Dozenten Dani Fels, Selina Ingold und Mark Riklin erhielten die Studierenden des Fachbereichs Soziale Arbeit einen klaren Auftrag: Raus aus dem Vorlesungssaal, rein in das Quartier. Auf der Suche nach Geschichten sollen die Studierenden die Bevölkerung persönlich aufsuchen und sie interviewen. «In unserer Gesellschaft fehlen die Zuhörer», sagt Mark Riklin. «Wir wollen den Leuten unsere Ohren leihen, um in ihre Geschichtenwelten einzutauchen.» Zusammengezählt seien nächste Woche über 100 Ohren im Quartier unterwegs – «ein unglaubliches Potenzial».

Dass beim «Projet urbain» in unmittelbarer Nachbarschaft der FHS Bedarf an Zuhörern bestehe, sei ideal für das Medienseminar. Im Pilotprogramm des Bundes zur Aufwertung der Wohn- und Lebensqualität im Quartier sollen die Bewohner nämlich eine entscheidende Rolle spielen. Doch in Rorschach hat die Aufbruchstimme der Bevölkerung mittlerweile einer Ernüchterung Platz gemacht (Tagblatt vom 12. März).

Palavern ist kein Geschwätz

Die mangelnde Präsenz des Projet urbain im Quartier sei auch von der Projektsteuerung und Projektleitung als wesentliches



Palavern im Quartier: Studierende der FHS machten bei ihrer Ortsbegehung halt auf dem «Dorfplatz» an der Löwenstrasse.

Problem erkannt worden, teilten die Dozierenden den Studenten der FHS mit. Deshalb sei für das erste Halbjahr 2010 ein Handlungsprogramm beschlossen worden. Den Anfang macht nun das Storytelling-Projekt «quartierpalaver.ch» der Fachhochschule. «Wir leisten einen kleinen Beitrag für ein grosses Projekt», sagt Mark Riklin. Dani Fels, als Dozent für Sozialräume für die Bevölkerungsmittlung beim Projet urbain zuständig, ergänzt: «Wir möchten der Bevölkerung eine Stimme und ein Gesicht verleihen.» Das Projet urbain solle im Quartier Thema werden.

Die Grundidee bei «quartierpalaver.ch» ist, dass die Quartierbewohner zu Wort kommen und zu ihren Nachbarn sprechen. Die

Apéro zum Quartierpalaver

Als Dankeschön für die erzählten Geschichten ist die Quartierbevölkerung am Mittwoch, 24. März, von 12.30 bis 13.30 Uhr zu einem Apéro eingeladen. Treffpunkt ist an der Löwenstrasse 33, Velo Meier, mitten im Quartier. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, die Geschichten im Blog vor Ort zu berichtigen, zu ergänzen und zu löschen – oder eine ganz neue Geschichte zu schreiben. (lem)

Studierenden erhalten den Auftrag, am kommenden Montag und Dienstag Interviews zu führen und diese zu Mini-Geschichten zu verarbeiten. Sie lassen die Bevölkerung erzählen, fragen aber auch nach, ob es einen Namen für das Quartier gebe oder wo der Lieblingsort im öffentlichen Raum liege. «Palavern» sei kein negativ besetztes Geschwätz, betont Dani Fels. Der Ausdruck stehe ursprünglich für Erzählung und Bericht.

Nach dem Gelesen werden die Geschichten aus dem Quartier im Blog «quartierpalaver.ch» aufgeschaltet. Den Vorteil im Medium Blog sehen die Initianten darin, dass für die Texte mehr Platz zur Verfügung stehe als in der Tagespresse. Auch ein Film ist

geplant, der nach der Aktion im Quartier «wandern» soll und in verschiedenen öffentlichen und privaten Räumen gezeigt wird.

Der «Dorfplatz» im Quartier

Bei der ersten Ortsbegehung versammelten sich die Studierenden zum Schluss auf dem «Dorfplatz» des Quartiers. Zwischen dem «Orient-Markt» und dem Velogeschäft Meier an der Löwenstrasse liege der meistfrequentierte Punkt des Quartiers, so die Dozierenden. Hier, zwischen Alt-ingesessenem und Neuem, treffe sich die Bevölkerung. «Das ist ein wichtiger Begegnungsplatz», gab Dani Fels den Studierenden als Tip mit auf ihren Streifzug.

<http://quartierpalaver.ch>

Schneller zu Bauland in Tübach

Das Gebiet Hermet soll nicht in zwei Etappen veräussert werden. Der Gemeinderat Tübach stellt der Bürgerversammlung einen entsprechenden Antrag.

TÜBACH. Der Gemeinderat Tübach bringt an der Bürgerversammlung vom 26. März den zeitlichen Ablauf von Erschliessung und Verkauf des geplanten neuen Baulandes im Gebiet Hermet nochmals mit einem neuen Gutachten an die Stimmbürger.

Neuer Antrag an die Bürger

Er stellt den Antrag, dass er die Baugrundstücke in zwei etwa gleich grossen Etappen veräussern und mit dem Verkauf der zweiten Etappe frühestens nach zwei Jahren beginnen kann.

Das Vorhaben hängt jedoch von der rechtskräftigen Umzonung ab. Zwei Rekurse gegen den Teilzonenplan sind noch beim Verwaltungsgericht des Kantons hängig. Der Gemeinderat bedauert dies, rechnet aber in der zwei-

ten Jahreshälfte mit dem Entscheid des Verwaltungsgerichts.

An der Bürgerversammlung 2009 wurde der Gemeinderat beauftragt, die etappenweise Erschliessung des Gebietes Hermet zu prüfen. Dieses Vorgehen lehnt der Gemeinderat nun ab. Unter anderem argumentiert er, es entstände dadurch Mehrkosten von etwa zehn Prozent. Zudem wäre es um die Wasserversorgung der Bewohner wie auch der Feuerwehr schlecht bestellt. Auch wiederholte Bautätigkeit mit entsprechendem Lärm erachtet der Gemeinderat für An- und Bewohner als suboptimal.

«Schwerwiegende Nachteile»

Weiter verpflichtet der 2009 gutgeheissene Antrag den Gemeinderat, den Verkauf prozen-

tual auf zehn Jahre zu verteilen. Auch darin sieht der Rat «schwerwiegende Nachteile»: So würde der Bedarf der Genossenschaft Wohnen im Alter sowie der Mehrfamilienhäuser südlich des Gemeindehauses bereits zwei Jahrestrecken beanspruchen. Das würde bedeuten, dass das erste Baugrundstück für ein Einfamilienhaus erst nach drei Jahren verfügbar wäre. Der Gemeinderat befürchtet, dass Tübacher Kaufinteressenten durch die lange Verzögerung ihr Interesse verlieren könnten. Zudem würde sich mit einer Etappierung ein erheblicher Teil des Verkaufserlöses erst «sehr spät» realisieren lassen. Für die Gemeinde würde der Verkauf über zehn Jahre zusätzliche Kapitalkosten von einer halben Million Franken bedeuten. (red.)

Verkehrshaus-Aktion zieht Goldacher nach Luzern

Die Ortsgemeinde Goldach bietet allen Goldachern freie Eintritte ins Verkehrshaus an. Die Aktion läuft sicher bis Ende 2010 weiter.

GOLDACH. Das Verkehrshaus in Luzern ist so populär wie Globi. Seit über fünfzig Jahren stellt es nicht nur die Schweizer Verkehrs- und Kommunikationsgeschichte aus, sondern macht sie auch fass- und erlebbar.

Aktion kommt an

Die Ortsgemeinde Goldach bietet seit letztem Sommer allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Goldach kostenlose Eintritte ins Verkehrshaus an. «Die Aktion läuft gut», sagt Ursula Kehl, Ratschreiberin der Ortsgemeinde. Bis Ende Dezember 2009 wurden

181 Eintritte eingelöst. Die Aktion läuft noch bis Ende dieses Jahres, dann werde über die Weiterführung entschieden.

Frühzeitig reservieren

«Das System funktioniert gut», sagt Kehl. Wer ins Verkehrshaus nach Luzern möchte, der reserviert sich übers Internet die Eintrittskarten und kann sie dann beim Migrolino am Bahnhof Goldach abholen. Menschen ohne Internet können die Reservation beim Migrolino tätigen. Die Ortsgemeinde verfügt über sechs Jahreskarten. Diese können alle von einer Person gebucht werden. Ursula Kehl rät daher zu einer frühzeitigen Reservierung, wobei auch Kurzentschlossene vielfach einen Eintritt erhielten. (seb)

Reservation: www.og-goldach.ch